

Ein Klimaanpassungskonzept für die Stadt Eberswalde

Erste Lesung im Ausschuss für
Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt
09.01.2024

Frau Dr. Mady Olonscheck
Beratungs- und Servicegesellschaft Umwelt mbH



Anlass und Zielstellung des Projektes

- Der Klimawandel schreitet voran und schon heute gibt es auch in Eberswalde Auswirkungen durch die damit einhergehenden Veränderungen.
- Das Konzept soll die Stadt dabei unterstützen, sich rechtzeitig, angemessen und umfassend auf die nicht mehr vermeidbaren Klimafolgen vorzubereiten.
- Es bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen.
- Es dient insbesondere der Stadtverwaltung als Orientierung, beinhaltet aber auch viele hilfreiche Hinweise für interessierte Bürger:innen.
- Möglichst viele Einwohner:innen sollten durch das Projekt für das Thema Klimaanpassung sensibilisiert, begeistert und für eine Mitarbeit gewonnen werden.

Anlass und Zielstellung des Projektes

- Der ökosystembasierte Ansatz sollte umfassend berücksichtigt werden.
- Wo möglich, sollten Synergien zum Themenfeld Klimaschutz aufgezeigt werden.
- Das Konzept ist ein wichtiger Handlungsleitfaden für ein vorausschauendes und interdisziplinäres Handeln.
- Es ist ein zentraler Eckpfeiler für eine erfolgreiche Integration des Themas Klimaanpassung in zukünftige Planungen.
- Nach Fertigstellung des Konzeptes kann sofort mit der Umsetzung erster Maßnahmen begonnen werden.

Datengrundlage für Klimawandel


































- Nutzung frei zugänglicher Daten des Portals klimafolgenonline.com (LK-Ebene).
- Klimaszenarien: RCP4.5 (viel Klimaschutz) und RCP8.5 (wenig Klimaschutz).
- Szenario RCP2.6 (sehr viel Klimaschutz) nicht berücksichtigt, da nach aktuellem Stand nicht (mehr) realistisch.
- Betrachtete Klimaparameter: saisonale Mitteltemperatur, saisonale Niederschlags-summe, Hitze- und Sommertage, Eis- und Frosttage, Starkregentage, Tage ohne Niederschlag, Tage mit Waldbrandrisikostufe 4 und 5



<http://kfo.pik-potsdam.de/>

Klimawandel im Landkreis Barnim

Veränderung bis zum Zeitraum 2041-70 gegenüber 1981-2010

Klimaparameter	Gesamtjahr	Frühling	Sommer	Herbst	Winter
Mittlere Temperatur	 	 	 	 	 
Niederschlagssumme	 	 	 	 	 
Hitzetage	 				
Sommertage	 				
Eistage	 				
Frosttage	 				
Starkregentage	 				
Tage ohne Niederschlag	 				
Tage mit Waldbrandrisikostufen 4 und 5					

Starker Anstieg:



Leichter Anstieg:



Kaum Änderung:



Leichter Rückgang:



Starker Rückgang:

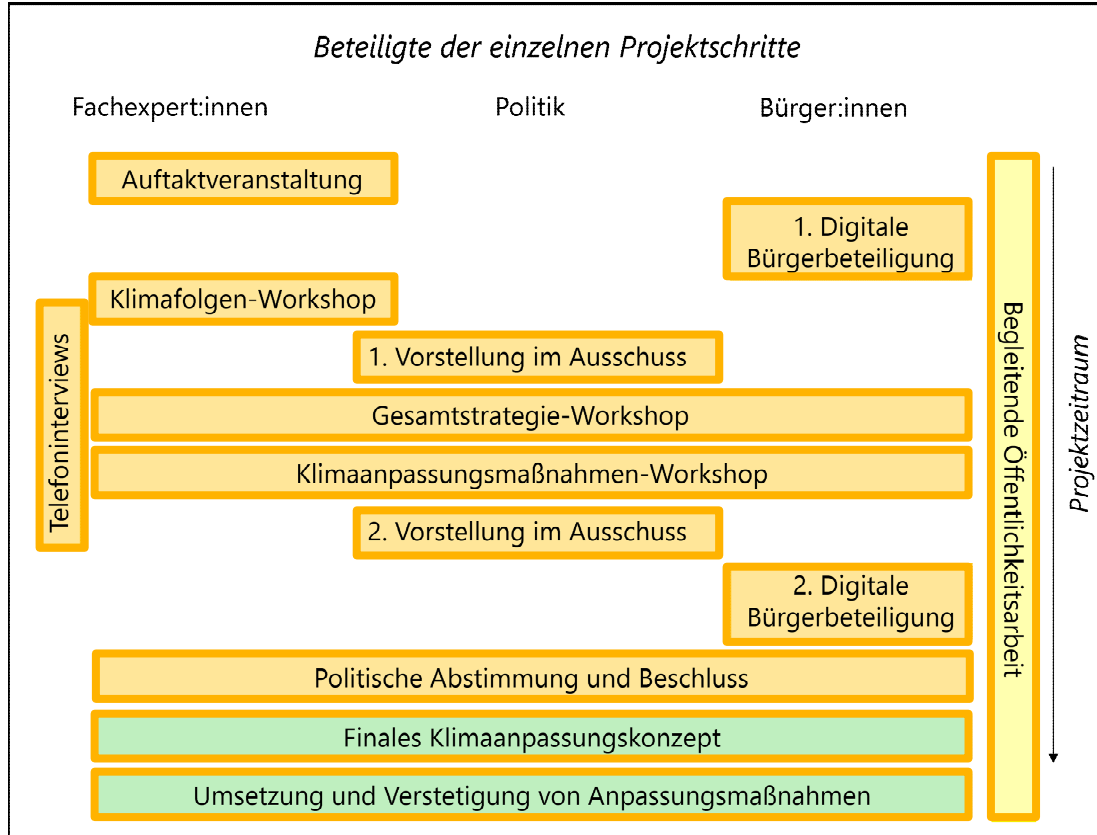


Daten für Brandenburg aus dem Klimareport*:



*Zeitraum Klimareport: 2021-2050 gegenüber 1971-2000

Vorgehensweise bei der Konzepterstellung



Wichtigste Aspekte der einzelnen Projektschritte

- **Erste digitale Bürgerbeteiligung:** Erfahrungen mit Extremwetterereignissen; Möglichkeit, Ideen für Klimaanpassungsmaßnahmen auf einer interaktiven Karte zu verorten.
- **Klimafolgen-Workshop:** Identifikation der Auswirkungen des Klimawandels in unterschiedlichen Sektoren; Ergänzung und Korrektur von Wirkungsketten zu Klimafolgen.
- **Telefoninterviews:** Befragung von neun Expert:innen zu ihren Erfahrungen mit Klimafolgen und Ideen für mögliche Anpassungsmaßnahmen.
- **Gesamtstrategie-Workshop:** Erarbeitung eines übergeordneten Leitbildes und Slogans; Erstellung von Leitlinien und konkreten Anpassungszielen für die unterschiedlichen Sektoren.
- **Klimaanpassungsmaßnahmen-Workshop:** Vorstellung des Leitbildes; Abstimmung über den Slogan; Sammlung von Ideen für Klimaanpassungsmaßnahmen; Möglichkeit der Verortung.
- **Zweite digitale Bürgerbeteiligung:** Abstimmung über die 31 Maßnahmenpakete; Kurzumfrage zum eigenen Engagement bei der Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen.

Überblick zu Struktur und Inhalten des Konzeptes

Kapitel im Konzept

Einführung

Übersicht bisherige Studien

Übersicht bereits umgesetzte Projekte

Klimaveränderungen in der Region

Bisherige Erfahrungen mit Extremwetter

Inhalte der Kapitel

Klimawandel weltweit, politische und rechtliche Rahmenbedingungen, Charakteristika der Stadt, Projektziele und –ablauf, Aufbau des Konzeptes

Ebenen: Eberswalde, Landkreis Barnim, Bernau und Bundesland Brandenburg

Bauliche Maßnahmen, Begrünungsmaßnahmen, organisatorische Maßnahmen

Entwicklung verschiedener Klimaparameter in der Vergangenheit und Zukunft

Beschreibung von Ereignissen der letzten Jahre und deren Folgen

Überblick zu Struktur und Inhalten des Konzeptes

Kapitel im Konzept

Relevante Klimafolgen in Eberswalde

Kommunale Gesamtstrategie

Katalog mit Maßnahmenpaketen

Controllingkonzept

Kommunikationsstrategie

Inhalte der Kapitel

In den Sektoren Biologische Vielfalt, Gesundheit, Industrie & Gewerbe, Landwirtschaft, Wald & Forstwirtschaft, Tourismus, Bauwesen und Gebäude, Wasserver- & Entsorgung, Verkehr & Verkehrsinfrastruktur, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz und Energie

Leitbild, Slogan, Leitlinien, Anpassungsziele, Erläuterung & Umsetzungsprozess, integrierte Maßnahmen, gemeinsame Umsetzung, kontinuierliche Anpassung

31 Maßnahmenpakete in den sechs Handlungsfeldern Umwelt; Mensch; Wirtschaft; Infrastruktur, Bauen & Planen; Bevölkerungs- und Katastrophenschutz sowie Informieren, Beteiligen, Kooperieren

Ziele, Indikatoren, Verantwortlichkeiten, Nutzung des European Climate Adaptation Awards, Berichterstattung

Erfolgsfaktoren, Zielgruppen, Art der Kommunikation, erforderliche Ressourcen, erste Schritte, Monitoring und Evaluation

Slogan und übergeordnetes Leitbild

*Gemeinsam für ein lebenswertes grünes Eberswalde
– auch in Zukunft*

„Im Rahmen der Klimaanpassung wird die Stadt Strukturen und Prozesse schaffen, die eine stetige und dauerhafte Anpassung an aktuelle sowie sich abzeichnende Klimaveränderungen und deren Folgen ermöglichen. Negative Auswirkungen sollen bestmöglich minimiert, sich ergebende Chancen genutzt werden. Damit sollen die hohe Lebensqualität in der Stadt erhalten und die Widerstandsfähigkeit der Einwohner:innen, der Ökosysteme, der Infrastruktur und der Wirtschaft gegenüber dem Klimawandel erhöht werden.“

Die 31 Maßnahmenpakete

Anzahl Maßnahmenpakete je Handlungsfeld



Die 31 Maßnahmenpakete

Umwelt

- Klimaresilienter **Stadtwald**
- Schutz und Renaturierung von **Kleingewässern und Mooren**
- Förderung der **Biodiversität** im Stadtgebiet
- Sensibilisierung für Erhalt und Schaffung **naturnaher Lebensräume**
- Klimaanpassung auf **Friedhöfen**

Mensch

- **Planerische** Maßnahmen zum Schutz vor Hitze und Sonne
- **Bauliche** Maßnahmen zum Schutz vor Hitze und Sonne
- Monitoring und Bekämpfung **invasiver Arten**
- Schutz **vulnerabler Bevölkerungsgruppen**
- Aufklärung der Bevölkerung zu **Gesundheitsgefahren** und Anpassung der **sozialen Infrastruktur**
- Klimaangepasste **Sportanlagen und -vereine**

Wirtschaft

- Unterstützung von **Unternehmen** bei der Anpassung an Klimaveränderungen
- Maßnahmen für eine klimaangepasste **Landwirtschaft**
- Maßnahmen für eine klimaangepasste **Forstwirtschaft**
- Förderung eines klimaangepassten **Tourismus**
- Schutz der **Besucher:innen** der Stadt vor Extremwetter

Die 31 Maßnahmenpakete

Infrastruktur, Bauen und Planen

- Klimaangepasstes **Bauen & Sanieren**
- Klimaresiliente **Bauleitplanung**
- Rückhalt und Versickerung von **Niederschlagswasser**
- Sicherstellung **Wasserversorgung**
- Ausweitung des **Zugangs zu Wasser** in der Stadt
- Erhalt und Qualifizierung **städt. Grüns**
- Förderung **Vitalität des Stadtgrüns**
- Anpassung der städtischen Infrastruktur im **Verkehrssektor**
- Erhöhung der Attraktivität des **ÖPNV** sowie **Rad- und Fußverkehrs**

Bevölkerungs- und Katastrophenschutz

- Schutz der Bevölkerung und **kritischer Infrastruktur** vor Extremwetter
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des **Bevölkerungsschutzes**

Informieren, Beteiligen, Kooperieren

- **Informieren** der Bevölkerung über das Thema **Klimaanpassung**
- **Beteiligen** der Bevölkerung an **Klimaanpassungsaktionen**
- **Klimaanpassung** als **kulturelles Thema**
- Anpassung von Strukturen in der **Verwaltung**

Maßnahmenpaketblatt im Detail

Mustermaßnahmenpaket mit Erläuterung der einzelnen Positionen

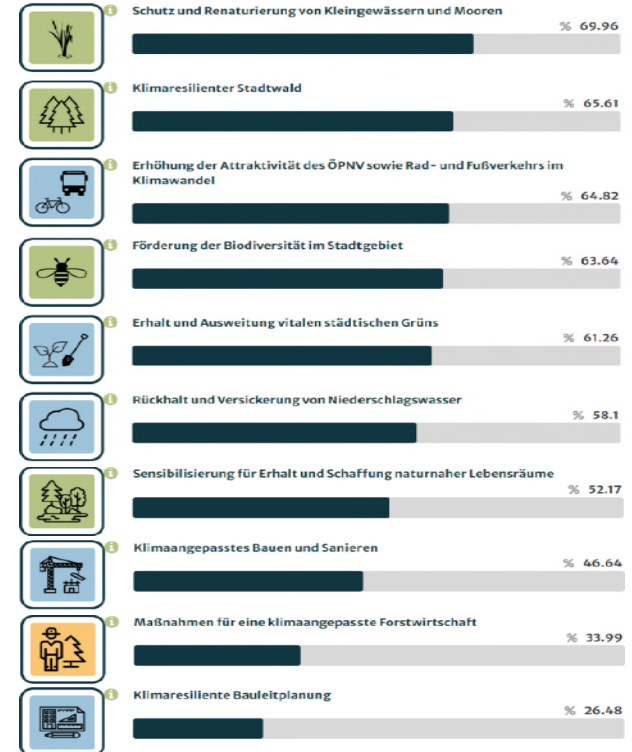
Titel der Maßnahme		
<p>Priorität:</p> <p>A+ <u>Schlüsselprojekte</u>: vorbildlicher Charakter; hohe Dringlichkeit</p> <p>A <u>Sehr hohe Priorität</u>: hohe Wirkung bei geringem Aufwand oder No-regret-Maßnahmen oder mit langer Vorlaufzeit oder mit Finanzierungsmöglichkeiten</p> <p>B <u>Hohe Priorität</u>: Maßnahmen im Mittelfeld</p> <p>C <u>Nachrangige Priorität</u>: da mit hohen Kosten verbunden oder geringe Synergien zu anderen Planungen oder Entwicklungen in der Zukunft abzuwarten</p>	<p>Umsetzungszeitraum:</p> <p>kurzfristig mittelfristig langfristig (Beschreibung siehe vorherige Seite)</p>	<p>Verantwortlichkeit:</p> <p> Umsetzung durch die Stadt</p> <p> Kooperation mit Dritten</p> <p> Unterstützung / Moderation / Kommunikation</p>
<p>Angestrebte Wirkung des Maßnahmenpaketes:</p> <p>Was soll mit der Maßnahme erreicht werden?</p>	 <p>© M. Olonscheck.</p>	

Kurzbeschreibung: Konkrete Inhalte der Maßnahme; Ideen und Hinweise für die Umsetzung		
Kooperationspartner:innen: Benennung unterstützender Einrichtungen	Initiator:in bzw. maßgeblicher „Kümmerer“: Benennung des hauptverantwortlichen Amtes	
Mögliche erste Schritte: Was muss für den Start der Maßnahme getan werden?		
<p>Erwartete finanzielle Kosten:</p> <p><u>Gering</u>: Umsetzbar ohne großen finanziellen Aufwand, bspw. da Integration in bestehende Abläufe</p> <p><u>Mittel</u>: Gesamtausgaben in Höhe von maximal 50.000 Euro</p> <p><u>Hoch</u>: Ausgaben in Höhe von mehr als 50.000 Euro, u. a. weil dauerhafte Finanzierung erforderlich</p>	<p>Erwartete erforderliche personelle Ressourcen:</p> <p>Gering, mittel, hoch</p>	<p>Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten:</p> <p>Durch welche Programme bzw. Fördermittel kann die Maßnahme (teil)finanziert werden?</p>
<p>Synergien: Welche Vorteile ergeben sich durch die Maßnahme für andere Aspekte, bspw. den Klimaschutz, die Aufenthaltsqualität, die Biodiversität etc.</p>	<p>Erfolgsindikatoren:</p> <p>Kenngrößen, welche den Erfolg der Maßnahme verdeutlichen bzw. messbar machen.</p>	
<p>Querbezüge zu anderen Maßnahmenpaketen:</p> <p>Hinweis auf Maßnahmenpakete, die ähnliche Themen behandeln.</p>	<p>Maßnahmenbeispiele aus anderen Regionen:</p> <p>Hinweis auf ähnliche Projekte für Anregungen und Informationen.</p>	

Vorgehen bei der Prioritätensetzung

- Abstimmung über die 31 Maßnahmenpakete durch die Bürger:innen bei der zweiten digitalen Bürgerbeteiligung.
- Priorisierung der Maßnahmenpakete auf Grundlage der zweiten digitalen Bürgerbeteiligung unter Anpassung durch die Stadtverwaltung erfolgt.
- 10 Schlüsselprojekte mit vorbildlichem Charakter und hoher Dringlichkeit.
- 7 Maßnahmen mit sehr hoher Priorität, da hohe Wirkung bei geringem Aufwand, No-regret-Maßnahmen, lange Vorlaufzeit oder Finanzierungsmöglichkeiten.
- 7 Maßnahmen mit hoher Priorität.
- 7 Maßnahmen mit nachrangiger Priorität, da hohe Kosten, geringe Synergien zu anderen Planungen oder noch Entwicklungen in der Zukunft abgewartet werden sollten.

Schlüsselprojekte:



In 2024 / 25 weitere Umsetzung aktueller Projekte und Maßnahmen

- Schwammstadtprojekte im Brandenburgischen Viertel und Leibnizviertel
- WE-ZE Innenstadt als Schwammstadt
- Maßnahmen mit geringem finanziellen Aufwand (z.B.: Öffentlichkeitsarbeit)
- Umweltprojekte
- Eberswalder Blumenwiesen
- Waldumbau

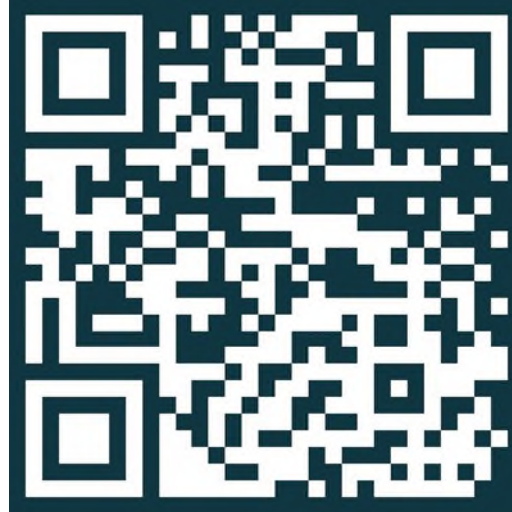
Planung der Umsetzung des Konzeptes für die Folgejahre

- Maßnahmen identifizieren
- Fördermittel beantragen
- In folgende Haushaltsplanung aufnehmen
- Vergabeverfahren
- Umsetzung

Link und QR-Code zum Download des Entwurfs

Link: <https://www.eberswalde.de/klimaanpassungskonzept>

QR-Code:



Weitere Verfahrensweise

- Entwurf des Konzeptes ist auf www.eberswalde.de für Politiker:innen und Bürger:innen einsehbar
- Rückmeldungen dazu können bis 29.01.2024 an stadtentwicklungsamt@eberswalde.de gesendet werden
- 2. Lesung am 05.03.2024 im ASWU
- Beschluss der STVV am 21.03.2024

Fragen?

A scenic view of a riverbank. In the foreground, there are concrete steps leading down to the water, surrounded by rocks and some fallen branches. The water is calm and reflects the sky. In the background, there are several buildings, including a large modern one with a glass facade and some older, multi-story buildings. The sky is overcast and blue.

Adresse

B.&S.U. Beratungs- und Service-
Gesellschaft Umwelt mbH
Alexanderstraße 7
D – 10178 Berlin

Kontakt

Dr. Mady Olonscheck
+ 49 30 / 390 42-68 ODER 0152 015 866 92
MOlonscheck@bsu-berlin.de
www.bsu-berlin.de

Foto: M. Olonscheck